



Geschäftsbericht des Vorstands für das Jahr 2014

Datum: 18. März 2015
Erstellt von: Sebastian Bauer
Verteiler: Vorstand; Mitglieder; öffentlich

Inhalt

1. Übergreifendes
2. Personal und Mitglieder
3. Jugend und Marketing
4. Finanzen
5. Recht
6. Ausblick

1. Übergreifendes

Das Schlagwort der Identifikation prägte noch die Jahre 2011 und 2012, in welchen es galt, überehrgeizige Auswüchse abzuwerfen; der ISB besann sich zurück auf seinen Kern und emanzipierte sich als potente und seriöse Körperschaft. Im Jahr 2013 werden neue Standbeine erschlossen, die Gründungsidee mehr ins Blickfeld gerückt und Professionalisierungsbestrebungen in 2014 konsequent fortgeführt. Inzwischen ist unser Expertenwissen in vielen Kreisen willkommen und gefragt; unser Engagement und unsere Kompetenzen finden mehr und mehr Anerkennung. Das Wirken des Vereins ist arriviert und wir verfolgen unsere Qualitätsansprüche systematisch, was uns trotz unserer exotischen Vorgehensweisen mehr und mehr Sympathien einbringt.

Bereits bestehende Projekte etablieren sich und erfahren hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit Weiterentwicklung. Wachstum bildet sich im Jahr 2014 erneut weniger in der Mitglieder- als mehr in der Haushaltsentwicklung ab. Getragen wird diese Entwicklung in erster Linie durch ein hochmotiviertes Team von ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Mitarbeitern, welches sich in höchstem Maße durch Kollegialität, Loyalität, Identifikation und qualifizierter Schaffenskraft auszeichnet.

Im Rahmen der VII. Ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgt die Bestätigung eines Vorstandsmitgliedes. Neben Sebastian Bauer und Matthias Kreß, Ronald Kraatz und Florian Dittert gehört Karin Eberle dem Gremium für weitere zwei Jahre in der Funktion der Stellvertretenden Vorsitzenden für Jugend und Marketing an. Vorstandsmitglieder, welche satzungsmäßig keinem Ausschuss vorsitzen, führen nicht-satzungsmäßige, im entsprechenden Sachgebiet beratende Ausschüsse.

Zum Erhalt der Prosperität der Körperschaft werden im Rahmen verschiedener Mitarbeiterbildungsmaßnahmen sowohl sogenannte „Balanced Scorecards“ als Erfolgsprediktoren im Zuge des wissensbasierten Managements fortgeführt, als auch im Sinne des Qualitätsmanagements Prozessanalysen weitergeführt und deren Beschreibungen im Sinne der Etablierung einer elektronischen Datenbank verankert; im Sinne notwendiger Transparenz wird ein Corporate-Governance-Kodex errichtet und zur Erschließung zukünftiger Ressourcen wird die Erarbeitung eines Sponsoring-Konzepts sowie eines Konzepts zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) auf den Weg gebracht. Diese Entwicklungen werden flankiert durch wissenschaftliche Arbeiten, die unsere Mitarbeiter in Ausbildungsdienstverhältnissen erstellen. Darüber hinaus unterhält der Verein eine Geschäftsstelle; im Jahr 2014 erfolgte dank der Unterstützung durch die Stadt Schweinfurt der Umzug unserer Zentrale in die Friedrichstraße 1 in Schweinfurt.

Politisch wirkt der Verein in verschiedener Hinsicht. Einerseits sind Mitglieder der entscheidungsfindenden Gremien und Organe des ISB in diversen für die Arbeit des ISB wichtigen anderen Einrichtungen durch Übernahme von Führungspositionen bereits auf herausragende Weise vernetzt; exemplarisch seien hier Bayerischer Jugendring und Bayerische Sportjugend genannt. Andererseits stehen wir in freundschaftlichem, fruchtbarem und manchmal auch beratendem Austausch mit Vertretern aus Politik und Verwaltung der Stadt- und des Landkreises Schweinfurt, des Freistaates Bayern, des Stadtverbands für Sport Schweinfurt, der Deutschen Olympischen Gesellschaft sowie des Bayerischen Landes-Sportverbands.

Gewürdigt wurde unser Wirken im Rahmen verschiedener Auszeichnungen. Der Deutsche Olympische Sportbund zeichnet uns gemeinsam mit der Bundesärztekammer erneut mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ aus; wieder erfolgte Förderung verschiedener Kursmaßnahmen durch große gesetzliche Krankenversicherungen. Der Verein wird für ein weiteres Jahr als Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“ anerkannt. Der Verein führt das Gütesiegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und erhält die auflagenfreie Zertifizierung mit dem Siegel der Robert-Bosch-Stiftung für Qualität in Freiwilligendiensten. Ferner wird anlässlich der angestrebten Zertifizierung mit dem „Wirkt“-Siegel durch die Phineo gAG ein Zertifizierungsaudit durchgeführt. Der Antrag des ISB befindet sich dort auf Analysestufe III, was offenbar einer Auswahl von 16 aus 104 Erstbewerbern bundesweit entspräche.

2. Personal und Mitglieder

Personal- sowie Auszubildendenvertretung arbeiten in herausragendem Maße und mit beachtlicher Identifikation zur Förderung der Mitbestimmung bei tarifpolitischen, sozialpolitischen, umweltpolitischen und wirtschaftlichen Fragen sowie Fragen der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie der Integration der im Betrieb beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer mit dem Vorstand zusammen. Unter sachkundiger Federführung des Stellvertretenden Vorsitzenden für Personal und Mitglieder Matthias Kreß besteht der Personalausschuss, der sich im Jahr 2014 mit Richtlinien, Mitarbeiterhandbuch, Stellenbeschreibungen, kontinuierlichem Verbesserungsprogramm und der Gefährdungsbeurteilung gem. § 3 ArbStättV beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter wächst im Jahr 2014 um 8,0 % auf 27 in verschiedenen Engagement- und Beschäftigungsverhältnissen. Die konsequente Fortführung unserer Diversifizierungsbestrebungen schafft in diesem Zusammenhang mehr Vielfalt von

Qualifikation, Erfahrungen und Perspektiven und trägt so maßgeblich zum Erfolg und zur Qualität unserer Maßnahmen bei. Neben der Trägerschaft von neben- und hauptberuflichen Beschäftigungsverhältnissen fungiert der Verein als Träger oder Einsatzstelle für Freiwilligendienste im Sport, duales Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) im Fach International Business Management, berufsbegleitendes Studium zum Master of Business Administration (MBA) im Fach Gesundheitsmanagement sowie Qualifizierungen zum Sportförderlehrer oder Sport- und Fitnesskaufmann. Unser besonderer Dank gilt hier unseren Bildungspartnern, der IBA Darmstadt am Studienort Freiburg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, dem Bayerischen Landes-Sportverband sowie der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft.

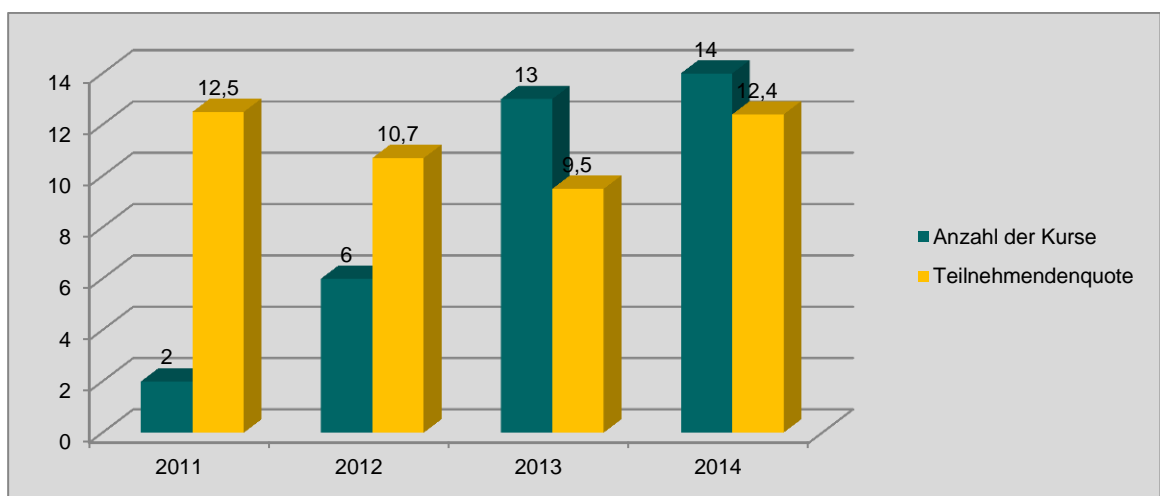
Die Mitgliederzahl wächst im Jahr 2014 auf 99 in erster Linie junge Menschen; zum Jahreswechsel sank die Mitgliederzahl jedoch austrittsbedingt um 33,3 % auf 66. Wirtschaftlich hat dieser Rückgang zwar lediglich marginale Auswirkungen auf die Prosperität des Vereins, spiegelt jedoch deutlich die Konsequenz der langjährigen Anwendung unseres Prinzips der Rückbesinnung auf unseren Kern wider. Der Verein fordert seit Errichtung des Corporate-Governance-Kodexes nachdrücklich das Selbstverständnis von Mitgliedern als Engagement im Sinne von Mitgliedern eines Aufsichtsgremiums ein. In wesentlich bedeutsamerem Maße beobachtet der Vorstand jedoch den Arbeitsaufwand im Verwalten einiger weniger aktueller und ehemaliger Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag säumig blieben. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitglieder, die allesamt ihren Beitrag leisten, erfolgte unter Abwägung wirtschaftlicher Grundsätze die Einleitung von Mahnverfahren, die Beantragung gerichtlicher Mahnbescheide sowie in besonderen Fällen Ausschlussverfahren.

3. Jugend und Marketing

Unter sachkundiger und engagierter Führung von Karin Eberle wirkt ein agiles und schaffenskräftiges Gremium, das sich im ersten Jahr seiner zweiten Amtsperiode unter ihrer Führung der Förderung einer Jugendtagesfreizeitmaße, einer Mitarbeiterbildungsmaßnahme, der Organisation von Präsentationsständen des Vereins bei Veranstaltungen des Stadtjugendamts und des Stadtjugendrings sowie der Durchführung einer Feedback-Maßnahme für junge Mitarbeiter annimmt. Darüber hinaus wird die Durchführung einer Mitarbeiterbildungsmaßnahme bei der Bayerischen Sportjugend im BLSV-Kreis Schweinfurt angeregt. Mit der Bestätigung der Vorsitzenden des Jugendausschusses durch die VII. Ordentliche Mitgliederversammlung obliegt ihr als Stellvertretende Vorsitzende für Jugend und Marketing des Vereins die

Verantwortlichkeit für das Sachgebiet III, was den gesamten Zweckbetrieb des Vereins umfasst. Die Strukturierung der Angebote des ISB im Zweckbetrieb in vier Divisionen erweist sich hier als praktikabel und generiert auch für 2014 Ergebnisse, die sich gut mit dem Vorjahr vergleichen lassen.

Die Gründung des Zentrums für Diagnostik und Prävention erfolgte 2011 mit der Maßgabe, verschiedene qualifizierte und zertifizierte Kursangebote für spezifische Zielgruppen zu schaffen und dadurch langfristig neue Mitglieder zu generieren. IM Jahr 2014 fanden 14 Kursmaßnahmen mit einer Gesamtzahl von 174 Teilnehmenden statt. Die mittlere Teilnehmendenzahl liegt bei 12,4 pro Kurs.

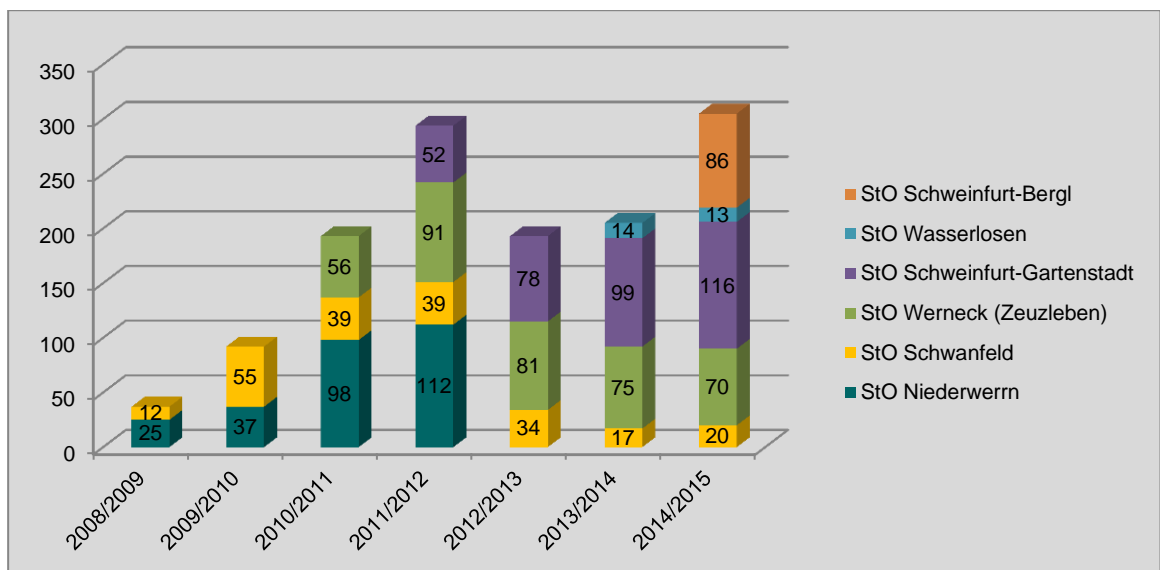


Inhaltlich werden die Maßnahmen mit hohem Anspruch konzipiert, die Durchführung durch hauptberuflich tätige Mitarbeiter sowie Honorarkräfte ausgestaltet und dokumentiert sowie abschließend evaluiert. Die Qualität der durchgeführten Kursmaßnahmen bewegt sich auf einem beachtlich hohen Niveau. Die Weiterführung des Ausbaus der Kursmaßnahmen wird angestrebt. Vereinzelt finden Teilnehmende an diesen Kursmaßnahmen den Weg in eine Mitgliedschaft im ISB.

Ein Standbein wachsender Stärke bildet die Division „Vereint in Bewegung“, die bis zum Jahr 2012 noch mit Jugend- und Freizeitangeboten betitelt war. Charakteristisch ist hier die kooperative Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportmaßnahmen mit möglichen Stoßrichtungen Sucht- und Gewaltprävention, Integration und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche gemeinsam mit potenten öffentlichen oder privaten Partnern. Auf gleichbleibend hohem Niveau findet in den Sommerferien das Feriensportprogramm in Kooperation mit der Stadt Schweinfurt statt. Es wurden weitere Feriensportmaßnahmen in Stadt und Landkreis etabliert. In Kooperation mit dem

Markt Werneck erfolgte 2012 die Einrichtung einer außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, die durch hauptberuflich tätige Mitarbeiter ausgestaltet wird. Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern und Gemeinderäten des Marktes Werneck stellvertretend bei Frau Erster Bürgermeisterin Edeltraud Baumgartl. Die andauernde Marktbeobachtung im Elementarbereich kann zukünftig zur Schaffung neuer Angebote führen.

Unser schlagkräftigstes Standbein, das Projekt „Bewegte Ganztagschule“ existiert seit 2008 und umfasst inzwischen bildungs-, familien- und sozialpolitische Maßnahmen in allen drei Modellen, Kooperationen im Rahmen der gebundenen, der offenen Ganztagschule sowie Trägerschaften der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung an aktuell fünf Schulen in Stadt und Landkreis Schweinfurt. Es erfolgte die Neueinrichtung des Standorts Schweinfurt-Bergl. Alle Kooperationsmaßnahmen werden durch hauptberuflich tätige Mitarbeiter ausgestaltet und sind in erster Linie getragen durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Lehrern der jeweiligen Schulen, vertreten durch die Schulleiter Jürgen Faltenbacher, Carsten Stranz, Ulrike Hieronymus, Heike Stahl und Tomislav Neckov.



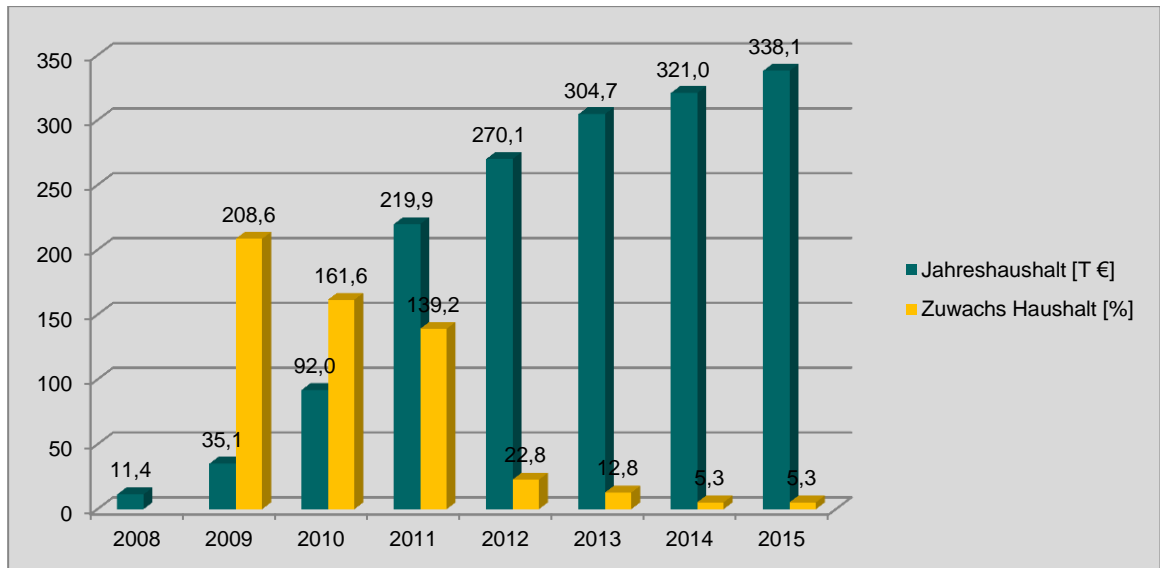
Die Wirkung dieser Betriebe wird im Rahmen einer Längsschnittstudie erforscht und über wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Gegenüber den Regelschülern, also der Kontrollgruppe, konnte bei den Teilnehmenden nachgewiesen werden, dass sie langfristig gesünder, aktiver und hinsichtlich ihrer motorischen Fähigkeiten, sowie Selbst- und Sozialkompetenzen weiter entwickelt sind. Überdies nehmen die Teilnehmenden häufiger eine Mitgliedschaft in einem Sportverein auf als die Kontrollgruppe.

Und zuletzt entstand 2012 unter dem Projektnamen „Akademie“ eine Zusammenlegung aller bestehenden Bildungsmaßnahmen, die das Ziel hat, Fach- und Erfahrungswissen an Außenstehende weiterzutragen. Als Referenten fungieren die hauptberuflich tätigen Mitarbeiter des Vereins. Im Jahr 2012 entwickelte sich aus dem bisherigen Spoplus-Programm im Zuge der neuen bayerischen Abiturprüfungen ein Kooperationsangebot für Gymnasien; hier begleiteten Mitarbeiter des ISB inhaltlich ein sogenanntes „P-Seminar“ zu ausgewählten Themen. Im Jahr 2014 fand eine Fortbildungsmaßnahme für Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher zum Thema „Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag“ statt. Die Präsenzbibliothek für Sportwissenschaft erfuhr einen Ausbau. Die Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden“ brachte der Öffentlichkeit erfolgreiche Karrieren jüdischer, Sportler, Trainer und Funktionäre näher, die ab 1933 schlagartig durch Ausgrenzung nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten beendet waren. Die sogenannten „Bestellseminare“, bei denen Mitglieder und Mitarbeiter anderer Sportvereine und Jugendeinrichtungen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen der genannten Zweckbetriebsprofile weiterqualifizieren wollen, ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bei uns „bestellen“ können, werden mit Ausbau der in Eigenleistung getragenen Verwaltung mehr und mehr nachgefragt. Hier erfolgte im Jahr 2014 bereits die Vermittlung von Referenten für den Bayerischen Landes-Sportverband.

4. Finanzen

Unter sachkundiger Federführung des Schatzmeisters Ronald Kraatz besteht ein Finanzausschuss, der sich mit Fragen zu Gründung einer „ISB Service UG (haftungsbeschränkt)“, Erstellung der Buchführungsrichtlinien gem. § 4 Abs. 5 FO und Überarbeitung der Bestimmungen über Aufwandsentschädigungen gem. § 7 FO beschäftigt. Die konsequente Fortführung von Kostenstellen ermöglicht einen differenzierteren Vergleich der Wirtschaftlichkeit einzelner Angebote und damit eine nachhaltigere Haushaltsgestaltung. Das Wachstum des Vereins setzt sich fort; dies ist am ehesten an der Entwicklung unseres Jahreshaushalts zu erkennen. Unsere Wachstumsrate liegt inzwischen bei 5,34 %, für 2015 sind 5,33 % prognostiziert.

Das Finanzamt Schweinfurt erkennt unsere Körperschaft als gemeinnützig an und stellt sie am 27.05.2014 rückwirkend für das Jahr 2012 sowie am 25.08.2014 rückwirkend für das Jahr 2013 von Körperschafts- und Gewerbesteuer frei. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Schweinfurt mit Bescheid vom 14.05.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Bei einer Fremdkapitalquote von 0 % präsentieren wir uns als gesunde, prosperierende Körperschaft.



Unser besonderer Dank richtet sich an die Kanzlei für Steuern und Recht Lienig und Lienig-Haller Stuttgart für kompetente Beratungsleistungen sowie an Kassenprüferin Alexandra Heinlein für die engagierte Lohnbuchhaltung sowie wertvolle Unterstützung bei der Aufbereitung der Daten gegenüber Finanzamt und Sozialversicherungen.

5. Recht

Sämtliche Beschlüsse von Gremien werden auf Grundlage der Satzung und Ordnungen des Vereins unter sachkundiger und engagierter Führung von Schriftführer Florian Dittert dokumentiert. Die Durchführung unserer bestehenden Kooperationen erfolgt sorgfältig und vertragsgemäß. Alle Aktivitäten des ISB stehen unter dem notwendigen Versicherungsschutz. Für interne Streitigkeiten im ISB sehen die Statuten im Rahmen einer Rechts- und Verfahrensordnung einen Rechtsausschuss vor, dem Katharina Räth vorsitzt.

Wir bedanken uns bei den uns vertretenden Rechtsanwälten Torsten Bedenk und Ingo Seipel für die kompetente und erfolgreiche Wahrnehmung unserer Beauftragungen sowie bei der Kanzlei Hartl Manger und Kollegen München für die stets wohlwollende Beratung. Herrn Notar Dr. Hans-Dieter Kutter, Nürnberg, danken wir für die engagierte Begleitung unserer Beurkundungen.

Rechtliche Aspekte berühren uns jedoch in wesentlich höherem Maße außerhalb unserer Reichweite. Unser Bestreben ist in erster Linie eine Einflussnahme auf aktuelle Gesetzgebung, welche wir nur durch aktive Teilhabe an den verbandlichen Strukturen und durch direkte Kontakte in die Politik vorantreiben können. Hier liegen nach wie vor große Herausforderungen vor uns.

6. Ausblick

Abschließend sei ein Ausblick auf das Jahr 2015 gewagt. In strategischer Hinsicht wird der Verein Zertifizierungsbestrebungen vorantreiben, insbesondere wird das „Wirk-Siegel“ der Phineo gAG für wirkungsvolle Lösungen eines konkreten gesellschaftlichen Problems fokussiert sowie die Rezertifizierung mit dem „Quifd-Qualitätssiegel“ der Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten, das aus einer gemeinsamen Initiative der Robert Bosch Stiftung und der Akademie für Ehrenamtlichkeit im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit entstanden ist. Politisch sind weiterhin die Schaffung einer kommunalen Bildungslandschaft, die Gründung einer landesweiten Interessenvertretung für externe Träger und Kooperationspartner im schulischen Ganztag und die verstärkte Anerkennung von Bewegung, Spiel und Sport als Bildungsinhalt bei anderen Jugend- und Bildungseinrichtungen von bedeutsamem Interesse für den Verein.

Im Bereich der Personal- und Mitgliederentwicklung wird den Verein der Abschluss der Beitreibung letzter Jahresbeiträge von säumigen Mitgliedern aus den Jahren 2009 bis 2012 sowie aus dem Jahr 2013 beschäftigen, flankiert von der Fortführung der Transformation zu einem neuen Mitgliederprofil. Dies wird sich angebotsseitig insbesondere im weiteren Ausbau der Akademie, der Etablierung weiterer Feriensportmaßnahmen sowie der Erschließung neuer Betriebe im Elementarbereich und in möglichen Beratungsbeauftragungen niederschlagen können. Finanziell kann nach wie vor die Aufnahme eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, der die Zweckbetriebe auf ideale Weise ergänzt, wertvoll zuarbeiten; dies erfordert jedoch eine Ausgliederung in eine haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft, für welche die Überarbeitung eines Businessplans ansteht.

Mögen wir uns weiterhin alle gegenseitig Offenheit, Wertschätzung und Identifikation wünschen. Die Erfahrungen aus unseren vergangenen Jahren zeigen, dass - wenn alle Akteure diese drei Ansprüche an sich selbst im selben Maße stellen - einer prosperierenden Zusammenarbeit nichts im Wege stehen kann.